



**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
6. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Weise/Balkow

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 0276/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Brücke über die Spree für Bedürfnisse von Radfahrenden und zu Fuß Gehenden priorisieren**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die für die Verlängerung des Spreewegs nötige Brücke über die Spree mit einer Radverkehrsanlage sowie einem Fußweg in beide Richtungen schnell geplant und umgesetzt wird.

Der BVV ist bis zum 31.1.2023 zu berichten.

Begründung:

Die bisherige Planungen für die zur Reaktivierung der Siemensbahn nötigen Brücke sowie für die Sanierung der Rudolf-Wissell-Brücke sehen keine Integration des Fuß- und Radverkehrs vor. Die Planung und Umsetzung einer Brücke für unmotorisierte Verkehrsteilnehmer\*innen ist dringend geboten, da diese Querungsmöglichkeit für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Reinickendorf viel besser verbinden würde. Ein so wichtiger Neubau für gemeinsame, umweltfreundliche Mobilität für die gesamte Stadt muss unbedingt priorisiert werden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
6. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

FDP-Fraktion

Recke-Friedrich-Heyne

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 0293/6**

Beratungsfolge:

*Datum**Gremium*

BVV

**Nachverdichtungspotentiale heben**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die im Zuge der durchgeführten Untersuchungen zur Überbaubarkeit freistehender und eingeschossiger Einzelhandelsstandorte eruierten 17 Standorte mit einem Nachverdichtungspotential von rd. 1.300 Wohneinheiten mit jeweils rd. 100 m<sup>2</sup> schnellstmöglich zu heben und in die Planungen zur Bebauung der ermittelten Standorte einzusteigen. Hierzu ist der Kontakt zu den Grundstückseigentümern aktiv zu suchen und eine kooperative Art der Grundstücksentwicklung mit dem Ziel der Schaffung von neuem Wohnraum im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zu wählen.

Begründung:

In Charlottenburg-Wilmersdorf herrscht weiterhin ein enormer Druck auf dem Wohnungsmarkt. Um diesem begegnen zu können, müssen erkannte Potentiale genutzt und gehoben werden, um unterausgenutzte Grundstücke nachzuverdichten und Wohnungen zu bauen. Die Nachverdichtung im bereits stark urbanisierten Umfeld verringert weiterhin den Verlust von unversiegelten Flächen und reduziert die sonst notwendige Schaffung von neuer Infrastruktur wie Schulen, Kindergärten, Straßen usw. in Neubaugebieten